Gut besuchte Biber-Exkursion

Der Biber ist ein strikter Vegetarier. Er frisst fast alles Grünzeug im oder in der Nähe des Wassers. Äpfel, Birnen und andere Früchte sind Leckerbissen welche äusserst selten auf seinem Speisezettel stehen. Bäume fällt er nur in harter Winterszeit um an die Knospen und jungen Triebe heranzukommen. Er ist auch Landschaftsgestalter. Wo Bäume fallen im Wald, kommt Licht und Wärme bis auf den Boden und es kann neues Leben entstehen. Blumen profitieren vor allem vom Licht, Reptilien von der Wärme und im freien Umfeld können wieder junge Bäume gedeihen. Dies und eine Vielzahl anderer interessanter Dinge konnten die Teilnehmer während des nachmittäglichen Spazierganges im Beuggenboden lernen.
Eine halbe Hundertschaft, davon annähernd die Hälfte Kinder, folgten Daniela Müller Brodmanns Erläuterungen auf dem Weg entlang des Rheins, wo das Ufer nicht verbaut ist und der Biber noch die Chance hat, seine Burgen zu bauen: trockene Höhlen über dem Wasserniveau, aber mit dem Zugang unter Wasser.
Ein ausgestopfter Biber in voller Grösse, dessen feines Fell man auch streicheln durfte, zeigte seine scharfen Zähne. Deren Arbeitsleistung konnte man an verschiedenen Bäumen bzw. deren verbliebenen Strünken ablesen. Da der Winter bisher sehr mild war, gab es nicht ganz so viele Nagespuren wie in früheren Jahren.
Trotzdem war auch diese Biber-Exkursion ein voller Erfolg. Spielerisch lernten die Kinder den Biber kennen und die Erwachsenen waren beeindruckt vom Gehörten an dieser gemeinsamen Exkursion von Elternverein und Natur- und Vogelschutzverein Rheinfelden NVVR.